

Quellenbesteuerung von Künstlern

Erläuterung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Steuerpflichtige Personen	3
Steuerbare Leistungen	4
Steuerberechnung	5
Berechnung des Bruttoeinkommens	6
Vorbehalt der Doppelbesteuerungsabkommen.....	7
Beispiel 1.....	9
Beispiel 2.....	10
Beleg	11
Erlass der Quellensteuer.....	11
Ergänzende Auskünfte	12
Anhang.....	12

Einleitung

Das vorliegende Dokument soll eine leicht verständliche Erklärung der Quellenbesteuerung von Künstlern bieten und eine möglichst grosse Anzahl Personen darauf aufmerksam machen.

Im Wesentlichen basiert die Anleitung auf dem Merkblatt der kantonalen Steuerverwaltung (siehe Anhang 1), bietet aber, für ein besseres Verständnis, ergänzende Erklärungen und spezifische Beispiele.

In Bezug auf das Merkblatt ist ein wesentlicher Punkt hervorzuheben: Der Organisator einer Veranstaltung bzw. der Auftraggeber ist verantwortlich für die richtige Erhebung und für die Entrichtung der Quellensteuer.

Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und lesen Sie die nachstehenden Erläuterungen durch – es lohnt sich!

Steuerpflichtige Personen

Was steht im Merkblatt der kantonalen Steuerverwaltung?

Der Quellensteuer unterliegen alle selbständig oder unselbständig erwerbstätigen Künstler, Sportler und Referenten, die in der Schweiz keinen Wohnsitz haben und Einkünfte aus einer persönlichen Tätigkeit in der Schweiz beziehen.

Wie ist dieser Text zu interpretieren?

Um eine Benachteiligung der Schweizer Künstler zu vermeiden – die aufgrund ihrer alljährlichen Steuererklärung Steuern bezahlen – unterliegen ausländische Künstler, die in der Schweiz keinen Wohnsitz haben, der Quellensteuer. Ebenso ausländische Künstler, die in der Schweiz Wohnsitz, aber keine C-Bewilligung haben.

Dies gilt nicht nur für selbständige Künstler, sondern auch für Ensembles, die von einem Theater über ein Produktionshaus verpflichtet werden.

Steuerbare Leistungen

Was steht im Merkblatt der kantonalen Steuerverwaltung?

Steuerbar sind alle Bruttoeinkünfte aus einer im Kanton ausgeübten Tätigkeit einschliesslich sämtlicher Zulagen und Nebenbezüge (Pauschalspesen, Vergütungen für Reisekosten und andere Auslagen, vor Abzug allfälliger Vermittlungsprovisionen und Naturalleistungen), nach Abzug der Gewinnungskosten. Steuerbar sind auch Einkünfte und Entschädigungen, die nicht dem Künstler, Sportler oder Referenten selber, sondern einem Dritten (Veranstalter, Auftraggeber oder Arbeitgeber usw.) in der Schweiz oder im Ausland zufließen.

Naturalleistungen (freie Kost und Logis) sind nach den tatsächlichen Kosten, mindestens aber nach den Ansätzen der AHV anzurechnen (<http://www.bsv.admin.ch/kmu/ratgeber/00496/01060/index.html?lang=de>).

Steuerbar sind auch Leistungen, die der Veranstalter, Auftraggeber oder Organisator usw. anstelle des steuerpflichtigen Künstlers, Sportlers oder Referenten erbringt. Um in diesen Fällen das Total der steuerbaren Bruttoeinkünfte zu ermitteln, sind die effektiven Kosten der übernommenen Leistungen zum übrigen Honorar zu addieren.

Der Pauschalabzug für Gewinnungskosten beträgt 20 % der Bruttoeinkünfte. Der Nachweis höherer Kosten anhand der entsprechenden Belege bleibt vorbehalten. Es können ausschliesslich die unmittelbar mit der Darbietung bzw. Verpflichtung zusammenhängenden Gewinnungskosten in Abzug gebracht werden.

Wie ist dieser Text zu interpretieren?

Es ist wichtig, für die Berechnung der Steuer alle direkten und/oder indirekten Leistungen an den Künstler zu berücksichtigen. Neben Naturalleistungen (Kost, Logis, Transport) sind auch die Beträge, die an einen Organisator bezahlt werden, steuerpflichtig (Gagen und Produktionskosten).

Vom Bruttoeinkommen ist ein Abzug von 20 % für die Gewinnungskosten des Künstlers erlaubt. Ein höherer Abzug ist möglich, wenn er belegt werden kann.

Steuerberechnung

Was steht im Merkblatt der kantonalen Steuerverwaltung?

Die Quellensteuer beträgt bei Tageseinkünften:

bis	Fr. 200.—	8.8 %
von	Fr. 201.— bis 1 000.—	14.4 %
von	Fr. 1 001.— bis 3 000.—	21.0 %
über	Fr. 3 000.—	27.0 %

Als Tageseinkünfte gelten die steuerbaren Einkünfte (Bruttoeinkünfte abzüglich der pauschal oder effektiv berechneten Gewinnungskosten), aufgeteilt auf die Auftritts- und vertraglich geregelten Probetage.

Ist bei Gruppen (Orchestern, Tanzgruppen, Ensembles usw.) der Anteil des einzelnen Mitglieds nicht bekannt oder schwer zu ermitteln, so wird für die Bestimmung des Steuersatzes das durchschnittliche Tageseinkommen pro Kopf berechnet.

Wie ist dieser Text zu interpretieren?

Der Steuersatz ergibt sich aus den Tageseinkünften der Künstler.

Das aufgrund der steuerbaren Leistungen ermittelte Bruttoeinkommen wird durch die Anzahl Auftritts- und die vertraglich geregelten Probetage sowie durch die Anzahl Künstler geteilt.

Beispiel

Bruttoeinkommen: Fr. 24 000.—

Steuerbares Einkommen: Fr. 19'200.— (24'000 - 20%)

3 Auftrittstage

1 Probetag gemäss Vertrag

5 Künstler (Festlegen einer individuellen Gage unmöglich)

7 Techniker

Fr. 19 200.— / 5 Künstler / 4 Tage = 960.— Tageseinkommen
d. h. ein Steuersatz von 14.4 %

Berechnung des Bruttoeinkommens

Wie bereits erwähnt, wird die Quellensteuer aufgrund der Bruttoleistungen berechnet, ausgehend vom Grundsatz, dass die Steuer von dem mit dem Künstler vereinbarten Betrag abgezogen wird.

In der Praxis ist es jedoch anders, da in den meisten Fällen der Künstler oder das Produktionshaus einen Nettobetrag vereinbart, der dem Künstler ausbezahlt wird.

Dies kann sich auf den Steuersatz auswirken.

Nehmen wir als Beispiel ein Produktionshaus, das für eine Produktion einen Betrag von 20 000 Fr. verlangt (4 Künstler, 5 Auftrittstage). Zu diesem Betrag kommen verschiedene Leistungen hinzu, die für die Künstler und Techniker bezahlt werden (Unterkunft, Verpflegung usw.), in diesem Fall in der Höhe von 4 000 Fr.

Die folgende Rechnung ist in diesem Fall falsch:

$$\text{Fr. 24 000.—} - 20 \% = \text{Fr. 19 200.—}$$

$$\text{Fr. 19 200.—} / 4 \text{ Künstler} / 5 \text{ Tage} = \text{Fr. 960.—} \text{ Tageseinkommen} \\ \text{d. h. ein Steuersatz von } 14.4 \%$$

Diese Berechnung ist falsch, weil die bezahlten 24 000 Fr. nicht den Nettoleistungen, sondern den Bruttoleistungen entsprechen.

Die Berechnung ist in diesem Fall wie folgt richtig:

Schrittweise Erhöhung des Nettobetrags⁽¹⁾.

$$\text{Fr. 24 000.—} / 0.856^{(2)} = \text{Fr. 28 037.—} = \text{Bruttoleistungen}$$

$$\text{Fr. 28 037.—} - 20 \% = \text{Fr. 22 430.—}$$

$$\text{Fr. 22 430.—} / 4 \text{ Künstler} / 5 \text{ Tage} = \text{Fr. 1'121.—} \text{ Tageseinkommen} \\ \text{d.h. ein Steuersatz von } \mathbf{21.0 \%}$$

(1) Nicht unbedingt professionell, aber effizient

(2) $100 \% - 14.4 \% = 85.6 \%$

Man erhält 85.6 %, indem man 100 % minus die oben erwähnten 14.4 % rechnet.

Vorbehalt der Doppelbesteuerungsabkommen

Was steht im Merkblatt der kantonalen Steuerverwaltung?

Vorbehalten bleiben im Einzelfall abweichende Bestimmungen des von der Schweiz mit dem Wohnsitzstaat des Künstlers, Sportlers oder Referenten abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommens.

Wie ist dieser Text zu interpretieren?

Das Merkblatt der kantonalen Steuerbehörde wird jedes Jahr aktualisiert. Die aktuelle Version (2013) finden Sie im Anhang.

Aufgrund der Doppelbesteuerungsabkommen kann grundsätzlich jener Staat, in dem der Auftritt stattfindet, die Leistungen in diesem Zusammenhang besteuern.

Eine der Besonderheiten dieser Abkommen liegt darin, dass einige nicht zur Anwendung kommen, wenn die in der Schweiz erbrachte Leistung zu einem grossen Teil (zu über 50 %) durch öffentliche Gelder des Herkunftslands finanziert wurden.

Dennoch ist angesichts dieser Sonderbestimmung Sorgfalt geboten, denn der Künstler muss anhand eines offiziellen Dokuments (siehe Beispiel Anhang 2) belegen können, dass der Auftritt durch öffentliche Gelder des Landes, wo er seinen Wohnsitz hat, finanziert wurde.

Da der Organisator solidarisch für die Quellensteuer haftet, ist es wichtig, dass er im Besitz dieses Dokuments ist, falls die Quellensteuer nicht erhoben wird.

Ausserdem ist zu erwähnen, dass eine unberechtigt erhobene Quellensteuer dem Künstler zurückerstattet werden kann, wenn dieser in der Folge belegen kann, dass der in der Schweiz verdiente Lohn in seinem Land besteuert wird.

Beispiel 1

Ausgangslage

1 Künstler

5 Techniker

5 Auftrittstage

2 vertraglich festgelegte Probetage

Effektiv 3 Probetage

Mit dem Künstler vereinbarte und bezahlte Nettogage: Fr. 10 000.—

Unterkunft, Verpflegung und weitere Leistungen: Fr. 2 450.—

«Theoretisches» Bruttoeinkommen (1)

$$(10\,000 + 2\,450) / 0.856 = \text{Fr. } 14\,544.40$$

«Theoretisches» steuerbares Einkommen

$$14\,544.40 - 20\% = \text{Fr. } 11\,635.50$$

«Theoretisches» Tageseinkommen

$$11\,635.50 / 1 \text{ Künstler} / 7 \text{ Tage} = \text{Fr. } 1\,662.—$$

Steuersatz

Bei einem Tageseinkommen von Fr. 1 662.— liegt der Steuersatz bei 21.0 %

Bestimmen der Quellensteuer

$$(10\,000 + 2\,450) / 0.79 = \text{Fr. } 15\,759.50$$

$$15\,759.50 - 20\% = \text{Fr. } 12\,607.60$$

$$12\,607.60 * 21\% = \underline{\underline{\text{Fr. } 2\,647.60}}$$

(1) «Theoretisch», weil der Steuersatz, wie unter «Berechnung des Bruttoeinkommens» erwähnt, durch eine schrittweise Erhöhung des Nettoeinkommens bestimmt werden muss.

Beispiel 2

Ausgangslage

1 Ensemble mit 15 Künstlern

5 Techniker

2 Auftrittstage

2 vertragliche Probetage

Effektiv 2 Probetage

Rechnung des Produktionshauses über Fr. 15 000.— (einschliesslich Fr. 10 000.— für Gagen)

Unterkunft, Verpflegung und weitere Spesen in der Höhe von Fr. 6 500.—

«Theoretisches» Bruttoeinkommen (1)

$$(15\,000 + 6\,500) / 0.856 = \text{Fr. } 25\,116.80$$

«Theoretisches» steuerbares Einkommen

$$25\,116.80 - 20\,\% = \text{Fr. } 20\,093.45$$

«Theoretisches» Tageseinkommen

$$20\,093.45 / 15 \text{ Künstler} / 4 \text{ Tage} = \text{Fr. } 334.90$$

Steuersatz

Bei einem Tageseinkommen von Fr. 334.90 liegt der Steuersatz bei 14.4 %.

Bestimmen der Quellensteuer

$$(15\,000 + 6\,500) / 0.856 = \text{Fr. } 25\,116.80$$

$$25\,116.80 - 20\,\% = \text{Fr. } 20\,093.45$$

$$20\,093.45 * 14.4\,\% = \underline{\underline{\text{Fr. } 2\,893.45}}$$

(2) «Theoretisch», weil der Steuersatz, wie unter «Berechnung des Bruttoeinkommens» erwähnt, durch eine schrittweise Erhöhung des Nettoeinkommens bestimmt werden muss.

Abrechnung und Entrichtung der Quellensteuer

Der Organisator bzw. der Auftraggeber reicht die ausgefüllte Abrechnung bei der kantonalen Steuerverwaltung ein und entrichtet die geschuldete Steuer innerhalb von 30 Tagen nach dem Auftritt.

Vom Betrag der Quellensteuer können für den administrativen Aufwand 2 % abgezogen werden (seit dem 01.01.2015).

Wir machen noch einmal auf die Tatsache aufmerksam, dass der Organisator einer Veranstaltung für die Entrichtung der Quellensteuer an die kantonale Steuerverwaltung solidarisch haftbar ist.

Beleg

Der Künstler oder das Ensemble erhält einen Beleg, der den Betrag der Quellensteuer ausweist. Für das Ausstellen dieses Belegs zugunsten der Künstler ist der Organisator verantwortlich.

Erlass der Quellensteuer

Gemäss dem Auszug aus dem Protokoll der Staatsratssitzung in Anhang 3 kann der Staatsrat einen allfälligen Erlass des kantonalen Anteils der Quellensteuer in Betracht ziehen, falls die Quellensteuer ausserordentlich harte Folgen für die Veranstaltung mit sich bringt. Dies ist bei punktuellen Veranstaltungen mit einer kantonalen Ausstrahlung in den Bereichen Tourismus oder Kultur möglich.

Ergänzende Auskünfte

Kultur Wallis
Rue de Lausanne 45
CH - 1950 Sitten
+41 27 606 45 69
info@kulturwallis.ch
www.kulturwallis.ch

Kantonale Steuerverwaltung
Quellensteuer
CH – 1950 Sitten
+41 27 606 25 01
www.vs.ch

Alle relevanten Dokumente sind auf der Website des Kantons Wallis verfügbar: www.vs.ch.

«Die vorliegende Erläuterung dient nur der Information. Allein die
Gesetzestexte sind rechtskräftig.»

Canton du Valais

Circulaire de l'administration fiscale cantonale sur l'imposition à la source d'artistes, de sportifs et de conférenciers qui ne sont ni domiciliés, ni en séjour en Suisse**I. Personnes assujetties**

1. Les artistes, sportifs et conférenciers, dépendants ou indépendants, qui ne sont ni domiciliés, ni en séjour en Suisse, sont assujettis à l'impôt à la source sur les revenus découlant d'une activité qu'ils exercent personnellement en Suisse.
2. Sont considérées comme personnes assujetties à l'impôt à la source :
 - les artistes (tels les artistes de théâtre, de cinéma, de radio, de télévision, de spectacles de variétés, de danse, les musiciens etc.),
 - les sportifs (participants à des meetings d'athlétisme, des tournois de tennis, des championnats de football, des concours hippiques, des courses d'engins motorisés, etc.)
 - les conférenciers
3. Les artistes, sportifs et conférenciers qui donnent une représentation dans un autre canton sont également assujettis à l'impôt à la source, sur la base du droit du canton où a lieu la représentation.

II. Prestations imposables

1. Tous les revenus bruts, découlant d'une activité exercée dans le canton, y compris les revenus accessoires et les indemnités (frais forfaitaires, indemnités pour frais de voyage et autres débours, avant déduction d'éventuelles commissions de courtage et de prestations en nature), moins les frais d'acquisition. Sont également imposables, les revenus et indemnités qui ne sont pas versés à l'artiste, au sportif ou au conférencier lui-même, mais à un tiers (organisateur, mandant ou employeur) en Suisse ou à l'étranger.
2. Les prestations en nature (repas et logement gratuits) seront évaluées à leur coût effectif, mais au moins selon les normes de l'assurance-vieillesse et survivants fédérale. Des renseignements plus précis, ainsi que la notice y relative N 2, peuvent être obtenus auprès de l'administration fiscale citée sous chiffre VIII.
3. Les prestations prises en charge par l'organisateur, le mandant ou le tiers qui a organisé la représentation, en lieu et place de l'artiste, du sportif ou du conférencier, sont imposables (frais de déplacement, logement et repas, impôts, etc). Dans de pareils cas, afin d'établir le total du revenu brut, il convient d'additionner aux autres émoluments les prestations fournies (p.ex. nuitées).
4. Le montant forfaitaire qui peut être déduit pour les frais d'acquisition du revenu se monte à 20% des revenus bruts. La déduction des frais effectifs plus élevés peut être invoquée sur la base de pièces justificatives. Seuls les frais d'acquisition liés sans équivoque à la représentation ou à l'obligation peuvent être portés en déduction.

III. Calcul de l'impôt

Impôt cantonal, communal et fédéral

1. Le taux de l'impôt à la source s'élève pour des recettes journalières :

• jusqu'à	200 francs, à	8,8 %
• de	201 à 1000 francs, à	14,4 %
• de	1001 à 3000 francs, à	21,0 %
• supérieures à	3000 francs, à	27,0 %

2. Les recettes journalières comprennent les revenus imposables (recettes brutes moins le forfait ou les frais d'acquisition effectifs) divisés par le nombre de jours de répétition, **fixés contractuellement**, et de représentations.
3. Si la part de chaque participant d'un groupe (orchestres, ballets, ensembles, etc) est difficile, voire impossible à déterminer, le taux sera fixé sur la base d'une recette journalière moyenne par personne.

IV. Réserves des conventions de double imposition

Les dispositions divergentes d'une convention de double imposition que la Suisse aurait signée avec l'Etat de domicile de l'artiste, du sportif ou du conférencier sont réservées (voir aperçu séparé). Des informations peuvent être obtenues auprès de l'administration fiscale citée sous chiffre VIII.

V. Décompte et versement à l'administration fiscale cantonale

1. Les impôts à la source viennent à échéance avec le paiement, le versement, l'inscription au crédit ou la compensation de la prestation imposable et doivent être remis à l'administration fiscale cantonale dans les 30 jours après la fin de la représentation, respectivement après le début du mois suivant l'échéance. En cas de retard dans le versement des impôts à la source, des intérêts moratoires sont dus.
2. L'organisateur, respectivement le mandant doit remettre à l'administration fiscale cantonale la formule du décompte entièrement remplie en indiquant le nom et le prénom, resp. de l'artiste ou du groupe, le nombre de personnes, le lieu de la représentation, le nombre de jours de représentation et de répétition, la rémunération brute, y compris toutes les indemnités, frais d'acquisition, la prestation imposable nette, les recettes journalières moyennes, le taux de l'impôt et le montant de l'impôt prélevé à la source. Il a droit à une commission de perception de 3 % de l'impôt versé.
3. L'organisateur, respectivement le mandant est responsable de la perception correcte et du versement des impôts à la source. Le tiers qui a organisé la représentation est solidairement responsable.
4. L'omission intentionnelle ou par négligence du prélèvement de l'impôt à la source est considérée comme une soustraction d'impôt.

VI. Attestation de l'impôt perçu

Le contribuable doit recevoir d'office une attestation indiquant le montant de l'impôt à la source retenu.

VII. Moyens de droit

Le contribuable ou l'organisateur, resp. le mandant, qui contestent la retenue de l'impôt à la source, peuvent, jusqu'à fin mars de l'année qui suit, exiger une décision de l'administration fiscale cantonale.

VIII. Renseignements

Des informations peuvent être demandées à l'administration fiscale cantonale, service de l'impôt à la source, 1950 Sion, téléphone 027/606.25.01.



Liberté • Égalité • Fraternité

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

PREFET DE LA REGION BASSE-NORMANDIE

AVENANT FINANCIER A LA CONVENTION TRIENNALE VALANT POUR L'ANNEE 2013

PREAMBULE

Le [REDACTED] structure institutionnelle de création et de diffusion dans le domaine théâtral est soutenu principalement par l'Etat, la ville de Caen et la ville d'Hérouville-Saint-Clair. Pour les années 2011 à fin 2013, le partenariat de l'Etat s'inscrit dans le cadre d'un contrat de décentralisation dramatique qui a été signé le 23 juin 2011. Par ailleurs, [REDACTED] a été renommé à la direction du CDN par lettre du Ministre de la culture et de la communication en date du 26 mars 2010, pour la période 2011/2013.

ENTRE

le **MINISTERE DE LA CULTURE ET DE LA COMMUNICATION**,
direction régionale des affaires culturelles de Basse-Normandie,
représenté par Monsieur le Préfet de Basse-Normandie, Préfet du Calvados,

ET

Le [REDACTED]
SCOP SA sise 32 rue des Cordes à Caen (14012)
et représentée par Monsieur [REDACTED] son Directeur, d'autre part,

IL EST CONVENU CE QUI SUIT:

Article 1 : La direction régionale des affaires culturelles de Basse-Normandie met en œuvre, au bénéfice du [REDACTED], un acompte de 434 515 € (quatre cent trente quatre mille cinq cent quinze euros) à valoir sur le montant prévisionnel de la subvention de fonctionnement administratif et artistique qui est programmé pour l'exercice 2013.

Article 2 : Le montant de cet acompte correspond à 23,50 % du montant de la subvention versée à ce titre au cours de l'exercice 2012. Son versement sera réalisé en une seule fois, à la notification.

Il sera donné, selon les procédures comptables en vigueur à la notification du présent avenant à convention, au compte ouvert au nom de [REDACTED] au Crédit coopératif de Caen sous le n° [REDACTED] clé : 13 - Code banque 42559 - Code guichet 00075.

La dépense correspondante sera imputée sur les crédits mis à disposition en 2013 par le ministère de la Culture et de la Communication auprès de la Direction régionale des finances publiques de la région Basse-Normandie et du Calvados sur le chapitre 0131 centre financier 0131-DR14-D614 et domaine fonctionnel 0131-01-23.

Article 3 : Les recettes commerciales prévisionnelles de l'activité de présentation de spectacles et des actions d'accompagnement vers le public sont estimées à 159 065 € compte tenu d'un prix de vente moyen du billet de 7 € hors taxes et d'une fréquentation prévisionnelle de 22 724 spectateurs.

Sur cette base, afin de compenser l'insuffisance de prix résultant des objectifs de soutien à la création et dans le but de favoriser l'accès du plus grand nombre tout en permettant la mise en œuvre du projet artistique et culturel, l'Etat accorde à la [REDACTED] une subvention de 1 738 060 € par an.

Cette subvention est spécialement versée en contrepartie de la réalisation des activités et des actions précitées et est destinée à compléter le prix de vente des billets.

Article 4 : L'administration peut suspendre ou diminuer le montant de la subvention prévu par le présent document. En cas de non-utilisation des crédits versés, de leur utilisation partielle ou non conforme à leur destination ou de modification substantielle des conditions d'exécution de la convention, le reversement au Trésor public de tout ou partie des sommes déjà versées pourra être exigé.

Article 5 Toutes les dispositions de la convention initiale demeurent applicables pour autant qu'elles ne s'opposent pas à celles du présent avenant, lesquelles prévaudront en cas de contradiction.

Article 6

En cas de non respect par l'une ou l'autre des parties des engagements réciproques inscrits dans la présente convention, celle-ci pourra être résiliée de plein droit par l'une ou l'autre des parties à expiration d'un délai de trois mois suivant l'envoi d'une lettre recommandée avec accusé de réception valant mise en demeure.

Fait à Caen,
le

13 MARS 2013

Le Préfet de la région Basse-Normandie,
Préfet du Calvados



Michel LALANDE

Fait à
le



Visa CBR n° 31 du 25/02/2013
N° SIRET bénéficiaire : 301 921 532 00026
N° EJ chorus : 2100988943

Extrait du procès-verbal des séances du Conseil d'Etat
Auszug aus dem Protokoll der Sitzungen des Staatsrates

Séance du **24 NOV. 2010**
Sitzung vom

LE CONSEIL D'ETAT,

vu la nécessité d'adapter la pratique portant sur les remises de l'impôt à la source (demandes déposées par le débiteur de la prestation imposable) pour des raisons de conformité aux dispositions légales en vigueur;

vu les dispositions de l'article 8 de l'ordonnance concernant les procédures d'encaissement et de recouvrement du 28 juin 2006;

vu le rapport du Service cantonal des contributions du 28 octobre 2010;

sur proposition du Département des finances, des institutions et de la santé,

décide :

1. d'analyser les demandes en remise de l'impôt à la source (part cantonale), lesquelles sont déposées par le débiteur de la prestation imposable, sous la forme d'une remise de dette;
2. de restreindre l'application aux manifestations ponctuelles à caractère touristique ou culturel d'envergure cantonale.

Pour copie conforme,

LE CHANCELIER D'ETAT :

Distr.

- 3 extr. DFIS
- 1 extr. CHE
- 1 extr. ACF
- 1 extr. IF

